

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 116.

Wittwoch den 23. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachung.

Das

Ober-Ersatz-Geschäft

findet im Merseburger Kreise

Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. Juni cr., früh 7 Uhr,

im **Thüringer Hofe** hieselbst statt und zwar kommen zur Vorstellung

1) den 5. Juni cr.

- die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
- die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
- die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- die wegen häuslicher Verhältnisse zur **Ersatz-Reserve II. Klasse** in Vorschlag gebrachten,
- die **Nachgesteller**, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich spätestens den **28. Mai cr.** anzumelden.
- die Hälfte der für **brauchbar** erachteten Heerespflichtigen.

2) den 6. Juni cr.

- die **2. Hälfte** der für **brauchbar** erachteten Mannschaften,
- die zur **Ersatz-Reserve I. Klasse** vorgeschlagenen.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestellungs-Ordre's in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militärpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen **ungehorsam Ausbleibende** oder zu **spät Erscheinende** die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Rekurse gegen die auf Reklamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 26. Mai cr.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reklamationen eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reklamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 15. Mai 1883.

Der **Königliche Landrath**. von Hellborff.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 21. Mai. Der **allgemeine deutsche Handwerkerfest** wurde heute im Festsaal des Rathhauses mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Etwa 250 Delegirte waren erschienen. Den Vorsitz führte Obermeister Meyer-Berlin.

Kopenhagen, 21. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute von ihrer Reise nach Athen hierher zurückgekehrt.

Wien, 21. Mai. Der Herzog von Kosta hat mit den Mitgliedern der italienischen Krönungsbotschaft heute Vormittag die Reise nach Mostau fortgesetzt.

Pest, 21. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die Suspension des dem Abg. Istoczky zustehenden Immunitätsrechts bezüglich des von demselben in seinen antisemitischen Flugschriften begangenen Preßvergehens ausgesprochen; es ist damit das Hinderniß hinweggeräumt, das der gerichtlichen Verfolgung Istoczky's durch den Staatsanwalt bisher im Wege stand.

Dublin, 21. Mai. Die gegen Delaney wegen Theilnahme an dem Morde im Phönix-park erkannte Todesstrafe ist im Gnadenwege in lebenslängliche Zwangsarbeitsstrafe verwandelt worden.

New-York, 20. Mai. Aus Illinois wer-

den weitere durch den Orkan verursachte Verheerungen gemeldet; **68 Personen sollen getödtet und gegen 200 verletzt sein.** Die in Wisconsin durch den Orkan stattgehabten Verluste an Menschenleben lassen sich in Folge der mangelhaften Telegraphenverbindung noch nicht definitiv feststellen; in Racine scheint durch den Orkan meist das Eigenthum von Arbeitern betroffen worden zu sein.

Die Ankunft des Kaiserpaars in Moskau.

Moskau, den 20. Mai 1883.

Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern und den Großfürsten Alexius und Paul heute Nachmittag 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen und im Palais Petrowski abgestiegen, wo dieselben bis zum Tage des feierlichen Einzugs in den Kreml Aufenthalt nehmen werden. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt, die Bevölkerung wogt in festlicher Stimmung durch die Straßen, der Fremdenverkehr ist außerordentlich stark und wird mit jedem neu ankommenden Zug gesteigert. Ueberall herrscht die größte Ordnung. — Der Kaiser und die Kaiserin wurden, als sie mit den Großfürsten Alexius und Paul auf dem Moskau-

Brester Bahnhofe ankamen, von sämtlichen Großfürsten, den anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten und einer großen Anzahl von Generalen empfangen. Vom Chevalier-Garde-Regiment war eine Ehrenwache mit der Standarte und Musik am Bahnhofe aufgestellt. Während der Kaiser und Kaiserin die auf dem Bahnhofe zum Empfang Erschienenen huldvollst begrüßten, wurde von der Musik die Nationalhymne gespielt. Der Kaiser und die Kaiserin bestiegen hierauf einen offenen Wagen und fuhren, von der Chevalier-Garde und Dragoner-Offizieren eskortirt, nach dem Petrowskispalais, der Großfürst-Thronfolger und die übrigen Großfürsten folgten ihnen zu Wagen dahin nach. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten von den dichtgedrängten Menschenmassen mit unausgesetzten enthusiastischen Hurrahrufen begrüßt. Bei der Ankunft im Petrowskispalais, wo ebenfalls eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt war, wurden der Kaiser und die Kaiserin vom Minister des Kaiserlichen Hauses und einer großen Anzahl von Generalen empfangen. Unter den Klängen der Nationalhymne und unter nicht endenden Hurrahrufen der Bevölkerung begaben sich die Majestäten nach ihren Gemächern.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing am Sonntag mehrere hohe Militärs, nahm den Vortrag des Grafen Bückler entgegen und wohnte darauf dem Gottesdienste im Dome bei. Darauf stattete Se. Majestät der Kronprinzessin von Schweden einen Besuch im Schlosse ab, welcher von derselben Nachmittags erwidert wurde. Um 3 Uhr fuhr der Kaiser nach Potsdam, um an der Familientafel bei dem Kronprinzen theil zu nehmen und stattete auf der Fahrt zum Bahnhofs dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Abends besuchte der Kaiser das Theater. — Am Montag empfing der Kaiser den aus Hannover eingetroffenen Prinzen Albrecht und die übrigen Herren der Krönungsbotschaft, die am Abend 11 Uhr nach Moskau abreisten. Nachmittags folgte Se. Majestät einer Einladung des französischen Botschafters zum Diner.

Die Kronprinzessin von Schweden ist nach Karlsruhe resp. Baden-Baden abgereist.

Die Frau Prinzessin Wilhelm wurde durch ärztliche Vorschrift verhindert, der Empfangnahme des Gesandtes der 96 preussischen Städte beizuwohnen. Der Prinz war daher allein erschienen und beantwortete die Ansprache des Oberbürgermeisters von Forckenbeck mit einer Dankrede. Die Tafel wird bei dem Paradebühnen zum ersten Male Verwendung finden.

General Kamphövener Pascha ist am Sonntag vom Reichskanzler zum Diner geladen. Darnach ist derselbe also keineswegs schwer krank.

Eine in höchsten Grade interessante Nachricht ist am Sonntag aus Rom eingetroffen: Die Curie hat die Note der preussischen Regierung entgegen der früheren Meldung bisher noch nicht beantwortet. Damit fallen auch zugleich die Schlüsse fort, welche an den angeblich rein ablehnenden Standpunkt des Vatikans geknüpft werden. Es scheint also darnach, daß man in Rom die Sache keineswegs über das Knie brechen, sondern ruhig überlegen und die geeignete Zeit abwarten will. Ob freilich trotz alledem die bisherige Ausichtslosigkeit in den Verhandlungen zwischen Preußen und Rom beseitigt wird, ist eine andere Sache. Dies Dementi aus Rom wird übrigens dem heute, Dienstag, zusammen tretenden Reichstag Gelegenheit zur eingehenden privaten Diskussion geben.

Das offizielle Resultat der Reichstags-Gratzwahl im Dortmunder Kreise liegt jetzt vor. Abgegeben wurden 25,292 Stimmen. Davon erhielten: Lenzmann (Fortschritt) 13,420, Kleine (nat.-lib.) 11,169, Völkke (Soz.) 696 St. Der erstere ist somit g.wählt.

Der Bundesrath hielt am Montag Nachmittag eine Sitzung ab.

Die Nordd. Allg. Ztg. konstatirt gleich-

falls, daß die Antwort der Curie auf die preussische Note noch nicht erfolgt sei, und geht dann auf den Inhalt der letzteren ein. Die preussische Regierung gesteht darnach nicht nur Erleichterungen bez. des Sacramentenspendens und Messelens zu, sondern ist auch zu einer gewissen Revision der Maiegeje bereit. Sie will die Zuständigkeit des Gerichtshofes auf dem Gebiet der Anzeige beseitigen und auf die Anzeigepflicht bez. der nichtbenefizirten Hilfsgeistlichen verzichten, so daß also eine vorgängige Benennung nur stattzufinden haben würde bei den Benefizien, mit denen die Seelsorge verbunden ist. Auch zu ferneren Concessionen im Sinne der discretionären Vollmachten ist die Regierung bereit, sie beansprucht aber dafür vom Vatikan das Zugeständniß der Anzeigepflicht. Daß man in Rom diese Vorschläge, von denen bisher keine Silbe verlautete, sich sehr ernstlich überlegen wird, ist erklärlich.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Graf Chambord, das Haupt der Bourbons, war in Götz bedenklich erkrankt, und das B. T. ließ den Prätexten sogar im Sterben liegen. Das Befinden des Grafen hat sich aber doch schon wieder so weit gebessert, daß er am Sonntag nach Frohsdorf hat abreisen können.

Frankreich. Eine überraschende Meldung kommt aus Paris. In der Erstwahl im Stadtviertel Passy zur Deputirtenkammer wurde der konservative Kandidat Calla mit 3036 St. gewählt. Bouteiller (intransigent) erhielt 2999, Renard (Opportunist) 1134 Stimmen. In Paris herrscht große Aufregung über diesen Sieg der Conservativen. — Der Streit mit dem Clerus und der Curie gewinnt an Schärfe. Der Minister des Innern, Waldeck-Roussieu, hielt am Sonntag eine Rede in Vannes, in welcher er wiederholt betonte, die Regierung fordere, daß alle Bürger dem Gesetze Gehorsam leisteten. Es liege ihr aber vollständig fern, einen Gewissenszwang auszuüben. Wenn je der Katholicismus in Frankreich eine Gefahr lausen könnte, so würde dies allein der Fall sein, wenn sich derselbe mit jenen politischen Parteien solidarisch machte, die dem Untergange geweiht sein. In Marseille hat der Präfect Siegel an die Kapelle des ehemaligen Jesuitencolleges legen lassen. Der Bischof protestirte lebhaft, allein vergebens.

Italien. An den Sieg des Cabinets Depretis oder vielmehr des Ministerpräsidenten persönlich scheinen sich noch Differenzen zwischen diesem und einigen seiner Collegen knüpfen zu wollen. Wenn diese, was noch abzuwarten ist, wirklich zu einem Rücktritt führen sollten, so wird doch der Bestand des Ministeriums selbst dadurch kaum irgendetwas irritirt.

Afrika. Trotz der französischen Oskupa-

tion scheinen in Tunesien und speziell in der Landeshauptstadt noch immer saubere Zustände zu herrschen. Zwischen Räubern und Gendarmen sind regelrechte Gefechte geliefert worden, so daß eine Zusammenkunft der auswärtigen Konsuln stattgefunden hat, um über Maßregeln gegen diese Unsicherheit zu beschließen. Man kam dahin überein, der Lokalpolizei das Recht zu verleihen, Einbrecher von jetzt ab ohne Rücksicht auf ihre Nationalität zu verhaften, wovon jedoch den zuständigen Behörden Nachricht zu geben ist.

Königl. Sächsischer Landes-Lotterie.

Leipzig, 21. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:

30000 Mk. (Nr. 34500.)	5000 Mk. (Nr. 67267.)
3000 Mk. (Nr. 19269 99410 97478 21445 3405 74935 51284 20310 21648 20640 73495 21521 63743 15623 2553 66755 81886 39234 75154 2820 53245 42380 68572 13399 13023 71262 92704 49030 45227 49553 29142 76535 16744 79734 7557 42617 51638 93111 4654 73276.)	

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 22. Mai 1883.

o. [Silberne Hochzeitsfeier.] Der Herr Oberpräsident von Wolff nebst Frau Gemahlin feierten im Hause des Vaters der letzteren, des Schlosshauptmanns Herrn von Wurmb auf Großsurra, das frohe Fest ihrer silbernen Hochzeit. Der Herr Oberpräsident hat sich von Großsurra am Dienstag nach hier begeben und wird am Mittwoch wieder nach Magdeburg zurückkehren.

[Beamten-Vereinigung.] Der gestrige gesellige Abend im Saale des Herzog Christian war leider nicht sehr zahlreich besucht. Grund dafür war wohl hauptsächlich die wegen der Feiertage stattgehabte Verlegung, die wohl einem Theile der sonstigen Theilnehmer garnicht bekannt geworden, ein Theil war durch Theilnahme an einer anderen Gesellschaftsversammlung behindert und wieder andere hatten es jedenfalls vorgezogen, den Maibaum durch Bewegung in der freien Luft zu genießen. Außer einigen gesellschaftlichen Mittheilungen Seitens des Vorstandes, die hauptsächlich den letzten Versammlungsabend auf der Funtenburg betrafen, wurden andere Vorträge nicht gehalten und wurde der Abend im geselligen Verkehr verbracht. Auch für die übrigen Sommermonate wird der zweite Montag jeden Monats als Vereinsabend bestimmt.

[Ober-Gratz-Gesellschaft.] Das diesjährige Ober-Gratz-Geschäft für den diesseitigen Kreis wird den 5. und 6. Juni cr. im Thüringer Hof hier selbst abgehalten werden.

[Lotterie.] Die Ziehung der 3. Klasse der 168. preussischen Klassen-Lotterie wird am 12. Juni ihren Anfang nehmen.

[Vequadigungsgesellschaft.] Der in der vorigen Sitzungsperiode des fgl. Schmutz-

Die beiden grauen Hülte.

[8] Erzählung von Iwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

Die Katastrophe.

Wiederum waren Wochen vergangen, und noch war Bertram mit seiner jungen Liebe nicht weiter gekommen. Freilich wußte er ja jetzt, daß er und kein Anderer der Auserwählte sei, aber um so mehr sehnte sich sein siegestrunkenes Herz nach einer vertraulichen Aussprache mit Helene. Erfinderisch, wie die Liebe immer ist, hatte auch Bertram schon längst einen Plan zu Papier gebracht, und schon mehrere Tage trug er ein Briefchen bei sich, um es bei günstiger Gelegenheit auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durchs Fenster an seine Adresse zu befördern: denn andere Wege, mochten sie auch weniger abenteuerlich sein, waren jedenfalls unsicherer und darum gefährlicher.

Endlich fand sich die erwünschte Gelegenheit: es war aber auch hohe Zeit; denn heute war ein Sonntag, und nur am Sonntag konnte der große Plan ausgeführt werden. Und was für ein Sonntag war es! Der schönste, herrlichste Sonntagstag, so recht gemacht für ein in Liebe überschwellend junges Herz. — „Aber kann Helene auf den Vorschlag eingehen? Darf sie es wagen? Doch — was kann der Versuch schaden?“ — und der Brief flog ins Fenster.

Nach einem Weilchen trat Helene an das Fenster und sah hinaus. Eine Antwort auf diesem Wege zurückzubefördern, das schien unmöglich, denn gerade jetzt mehrte sich von Minute zu Minute die Zahl der Spaziergänger, welche die Gymnasiumstraße passirten. Auch Bertram sah das ein, und nach langem Harren ging er niedergeschlagen nach dem Gymnasium zurück. —

Einige Zeit darauf hörte Helene Jostens mit wohl bekanntem, schwerem Schritt an ihrer Thür vorüberstumpfen. Eine Idee ging ihr durch den Kopf; sie öffnete und sagte zu dem alten Getreuen mit einschmeichler Stimme: „Würdet Ihr mir einen großen Gefallen thun können, lieber Jost?“

„Aber gnädiges Fräulein, wie können Sie so fragen, als ob der alte Jost nicht immer...?“

„Heut ist es aber etwas ganz Besonderes, ein Geheimniß, Niemand darf davon wissen!“

„Auch der Herr Major dürfen nicht...?“

„Rein! auch mein Papa nicht; also überlegt Euch erst recht!“

„Na, gnädiges Fräulein werden ja nichts Unrechtes verlangen,“ entgegnete Jost endlich verlegen.

„Rein, gewiß nicht; Ihr sollt nur dieses Briefchen beim Portier des Gymnasiums abgeben, doch wenn möglich so, daß Euch Niemand sieht,“ sagte Helene lächelnd.

„Sicher irgend eine Ueberraschung für den Herrn Vetter von Plumps,“ meinte Jost mit schlauem Gesicht.

„So etwas Aehnliches allerdings. Doch hier ist das Briefchen, und vor Allem macht schnell; es hat große Eile.“

Jost verschwand mit dem Billet und steuerte beruhigt dem Gymnasium zu. Was konnte es auch Unrechtes sein, dem Vetter Hannibal ein Briefchen zu bringen? — Jost gehörte noch zu den alten Dienern, die niemals aus den Gedanken gekommen wären, neugierig die Adresse eines Briefes zu unteruchen; erstens überhaupt, und zweitens, weil in seiner Lehrzeit die Kunst des Lesens noch als ein nur Bevorzugten gestatteter Luxus betrachtet wurde. Bieder und treu, nichts abnehmend von dem Abgrund, an welchem er wanderte, langte er vor dem Gymnasium an. Da sah er Hannibal die Treppe heruntereilen.

„Junger Herr, junger Herr!“

„Was giebt's, Jost?“

„Nun, was wird's geben? ein Briefchen!“

„Einen Brief? Was mag der Onkel wollen?“

„Nun, braucht ja nicht grade vom Onkel zu sein.“ Hannibal nahm den Brief und wollte ihn eben öffnen, als seine Augen noch rechtzeitig auf die Adresse fielen: Dem Primaner Herrn Bertram.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts zu Leipzig wegen Ermordung des Fabrikhausmanns Jaspel in Würzen zum Tode verurtheilte Fabrikarbeiter Rabe von hier hat, wie dem „L. Tagbl.“ mitgetheilt wird, um Begnadigung nachgesucht.

—! [Selbstmörder.] Im hiesigen Krankenhause befand sich schon seit längerer Zeit der Madler Franz Erbe aus Leuna gebürtig und in Halberstadt anässig, der sich in letzter Zeit vagebührend umhergetrieben, behufs Herstellung seiner Gesundheit. Derselbe sollte am Montag früh durch einen Polizeijergant nach Halberstadt zurücktransportirt werden, hatte es aber vorgezogen, seinem Leben in der Nacht vorher durch Erhängen ein Ende zu machen und zwar hatte er sich an einem Fensterkreuz im 2ten Stockwerk aufgebaumelt zum Entsetzen der in früher Morgenstunde vorbeispaffirenden Leute.

—! [Turnen.] Am Sonnabend Abend hielt der hiesige Männer-Turnverein auf dem städtischen Turnplatze sein Turnen ab.

—r. [Verein zur Beseitigung gewerbemäßiger Bettel.] Der hiesige Verein zur Beseitigung der gewerbemäßigen Bettel sieht sich genöthigt, da seine disponibeln Mittel zur Unterstützung armer Durchreisender bereits im vorigen Monat schon erschöpft sind, bei seinen Mitgliedern einen außerordentlichen Beitrag pro 1882/83 einzuziehen zu lassen. (Siehe Inserat in voriger Nr.)

—s. [Allgem. deutscher Jagdschutz-Verein.] Kommanden Freitag findet in Halle im Hotel „zur Stadt Hamburg“ und zwar Vormittag 11 Uhr die erste Jahres-Versammlung des Bezirks-Vereins Wersburg des Allgem. deutschen Jagdschutz-Vereins statt.

§§ Wollmarkt. Der diesjährige Leipziger Wollmarkt findet am 15. und 16. Juni statt.

Leipzig. Gustav Freytag hat eben einen Leipziger Verleger einen neuen Roman im Manuscript abgeliefert. Der Roman wird voraussichtlich erst im Herbst erscheinen.

Gotha. Eine werthvolle Reliquie ist durch Vererbung in den Besitz eines hiesigen Tischlermeisters gelangt; es ist dies eine elfenbeinerne Flöte, auf welcher Friedrich der Große gespielt haben soll. — Aus Walmerz bei Sonneberg in Thüringen wird ein scheinliches Verbrechen gemeldet. Am 12. d. M. hat dort ein 25 jähriges Mädchen ihren eigenen Vater mit einem Beil erschlagen. Die Mörderin wurde verhaftet. Der That sollen schauerliche Motive (§ 173 des Reichsstrafgesetzbuchs) unterliegen. Das Mädchen hat sofort ihre That eingestanden.

Wemar. Der Intendant des Hoftheaters, Herr Baron von Loen, hat nach zuverlässiger Quelle sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Vermischtes.

* (Richard Brandt's Schweizerpillen.) Mit vollem Recht sagt Professor Dr. Klenke im Vorwort zu seinem berühmten Hauslexikon, daß sich einem Jeden, dem sein eigenes oder das Leben seiner Familie werth erscheint, täglich Fragen aufrängen, welche die Gesundheit betreffen und sich häufig darauf beziehen, welche Mittel als Haus- und Heilmittel für gewisse so häufig vorkommende Störungen im Organismus zu gebrauchen seien. Als ein derartiges Hausmittel, welches besonders gegen die so sehr verbreiteten Anschoppungen in den Umerleidsorganen (Verstopfung, Leber- und Hämorrhoidal-leiden, Blutandrang etc.) empfohlen wird, dürften die von dem Apotheker Richard Brandt in Zürich dargestellten Schweizerpillen nimmehr zu betrachten sein, indem wie aus einer soeben erschienenen kleinen Broschüre erhellt, diese Pillen von unseren ersten medicinischen Universitätsprofessoren geprüft und für ebenso sicher und schmerzlos in ihrer Wirkung wie absolut unschädlich erklärt wurden. Wie aus erwähneter Broschüre ersichtlich, sind die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen nimmehr in den meisten Apotheken erhältlich.

* (Internationaler Kongreß.) Zu dem am 17. September d. J. und den darauffolgenden Tagen im Haag stattfindenden internationalen Kongreß des Britisch-Continentalen und Allgemeinen Bundes zur Aufhebung der staatlichen Regulirung der Unfittlichkeit, werden von Seiten des Local-Comités alle Freunde der

Förderung des öffentlichen Wohles und der sittlichen Interessen des Volkes eingeladen. Diejenigen Personen, welche einen Antrag zu stellen oder einen bestimmten Gegenstand zur Diskussion gezogen zu sehen wünschen, werden ersucht, sich darüber bis spätestens den 25. August mit Frau F. E. Butler, Winchester, England, in Bezug zu setzen.

* (Depeschen aus Catania) melden eine großartige Katastrophe, bei der viele Familien um Hab und Gut gekommen sind. In der Nacht zum 1. Mai wurden die Bewohner von Nicolosi durch wiederholte heftige Erdstöße aus dem Schlafe aufgeschreckt. Viele Häuser stürzten zusammen. Die Verwirrung und die Panik waren grenzenlos. Seitens der Geistlichkeit wurden Fuß-Processionen veranstaltet. Wie viel Menschenleben ungenommen, ist noch nicht festgestellt, der materielle Schaden ist sehr bedeutend.

* (Die feierliche Eröffnung der großartigen Gast-River-Brücke) zwischen New-York und Brooklyn soll am 30. Mai stattfinden. Sie war erst auf den 24. Mai festgesetzt. Darüber beklagten sich die in New-York wohnenden Ir-länder, da der betreffende Tag der Geburtstag der Königin von England sei und es wurden Drohungen laut, die Brücke mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, wenn nicht ein anderer Tag gewählt würde. Wirklich hat sich der New-Yorker Gemeinderath dadurch in's Hochschorn jagen lassen und das Comité um Verlegung der Feier auf den obengenannten Tag ersucht: „weil der Geburtstag der Königin Victoria ein der irischen Rasse anstößiger Tag sei.“ Höchst — amerikanisch!

* (Theodor Körner's Retterin in Großjocher.) Theresie Haubenreifer, ein geistes Mütterchen, welche als die eigentliche Retterin Theodor Körner's, als derselbe schwer verwundet am 18. Juni 1813 in der Nähe des Dorfes unter einer Eiche lag, anzusehen ist, lebt noch jetzt in Großjocher und zwar in recht ärmtlichen Verhältnissen. Sie hat als 10jähriges Kind im Verein mit ihrem Vater den jugendlichen Dichter im Walde aufgefunden und ihn bis zu seiner Wiedergenesung gepflegt. Der Vater der Theresie Haubenreifer hat nachher von Seiten der Körner'schen Familie eine kleine Geldsumme für seine Samariterhandlung erhalten, die kleine Theresie aber ist inzwischen ein altes Mütterlein geworden, das eben sein 79. Jahr erreicht hat. Ein seidenes Tuch, das der Dichter ihr beim Abchiednehmen als Andenken geschenkt hat, ist längst dem Zahn der Zeit anheimgefallen. Sie selber, die alte, rechtliche Frau lebt noch trotz Armuth und Alter fröhlich und ungebrochenen Muthes als die jedenfalls zur Zeit denkwürdigste Persönlichkeit von Großjocher und erinnert sich noch mit Stolz jenes 18. Juni 1813, der nun bald zum 60. Male jährt, jenes Tages, da die kleine Theresie Haubenreifer den Sänger von „Leyer und Schwert“ durch ihre Dazwischkunft vom voraussichtlich sicheren Tode errettete, der ihn freilich einige Monate später doch creien sollte.

* (Neue Vergnügungsorte.) Ein Gemeindevorstand erlich folgende Bekanntmachung: „Das Rauchen auf Tanzböden, Abritten, Ställen und andern Belustigungsorten ist bei Strafe verboten.“

* (Eine Probe von Bibelfestigkeit) gab kürzlich ein kleiner Sonntagsschüler in New-Haven. „Was thaten Adam und Eva, Johann, als der Engel mit dem feurigen Schwert sie aus dem Paradies vertrieben?“ fragt die Lehrerin, worauf Johann, der Stolz ihrer ganzen Sonntagsschule, mit der prompten Antwort dient: Sie aßen Brod, bis ihr Angesicht in Schweiß war.

* (Von der Rekruten-Aushebung.) Major und Bezirks-Kommandeur (zu einem Rekruten): Wie heißen Sie? Rekrut: Hoppstorch. Major: Schreiben Sie sich mit p oder pp? Rekrut: (schweigend). Major: Nun? Sie werden doch wissen, ob Sie sich mit einem oder zwei p schreiben? Rekrut: Das kommt Sie ganz druff an, Herr Major. Wenn ich Sie Zeit habe, schreibe ich mit „pp“, wenn's aber eilig geht, behilft mir sich noch mit einem!

* (Eine hübsche Katergeschichte) giebt die „Neue Dorpat'sche Ztg.“ zum Westen: Eine Mutter hob einen jungen Mann gegenüber sehr den häuslichen Sinn ihrer heiratssfähigen Tochter

heraus und führte als den evidentesten Beweis dafür die Thatfache an, daß dieselbe das Kästchen des Hantel mit der Flasche aufgezogen habe. „Gräßliche Frau!“, erwiderte der junge Mann, „wenn Sie wüßten, wie viele Kater ich mit der Flasche großgezogen, Sie würden mir dieses nicht gesagt haben.“

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 23. Mai. Neues: Gastdarstellung des Herrn Otto Deverant. Anfang 6 Uhr. Goethe's Faust. Für die Aufführung als Mysterium in zwei Tagewerten eingerichtet von Otto Deverant. Musik von C. Lassen. Zweites Tagewert in 5 Aufzügen und einem Vorspiel. * Mephistopheles — Dr. Otto Deverant. — Alice: Anfang 7/8 Uhr. Die Grille. Rändliches Charakterbild in 5 Acten.

Handels-Blatt. Produkten-Börse.

Berlin 21. Mai. Weizen (gelber) Mai 137,50 Septbr.-Oct. 194,20 höher. Roggen. Mai 150,25. Mai-Juni 150,25. Sept.-Octbr. 151,20 besser. Gerste loco 125—200. Hafer. Mai-Juni 131,50. Spiritus loco 55,30. Mai-Juni 55,10. August-Septbr. 56,60 besser. Rüböl loco 72,50. Mai 72,70. Sept.-Octbr. 61,00 Mt. Breslau, 21. Mai. Spirit. p. 100 Rtr. 100 pSt. per Mai 53,70. p. Aug. 54,60. p. Sept. 53,50. Weizen p. Mai 188,00. Roggen p. Mai 148,00. p. Mai-Juni 147,00. p. Sept.-Oct. 148,00. Rüböl p. Mai 71,50. p. Mai-Juni 71,50. p. Sept.-Oct. 61,50. Magdeburg, 21. Mai. Rand-Weizen 187—195 Mt. glatter engl. Weizen 178—186 Mt., Rand-Weizen 176—184 Mt., Roggen 138—152 Mt., Cerealien-Weizen 140—164 Mt., Rand-Gerie 136—146 Mt.; Hafer 134—150 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 55,00—55,50 Mt. Weizig, 21. Mai. Spiritus loco 55,50 Mt. Geld, feil.

Viehmarkt. Berlin, 21. Mai. Es fanden zum Verkauf: 4405 Rinder, 5745 Schweine, 1306 Kälber, 20 898 Hammel. Der Auftrieb von Rindern übertraf je bedeutend den Bedarf, daß das Geschäft naturgemäß viel matter und geblicher verlief, als seit langer Zeit, die Preise demgemäß zurückgingen und ein starker Ueberschlag vertrieben wird. Es wurde bezahlt für Ia. 57—60, beste Stücke bis 62, IIa. 48—51, IIIa. 42—44, IV. 38—40 Mt. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine gingen gegen eine höhere Notizen aus Hamburg und führten Betters eine bessere Beförderung im Geschäftverlauf vorwärts, wie in den Preisen. Westfälischer in größerer Barze erzielte ca. 50, jene nicht zu schwere Stücke ca. 51, Pommer und gute Randschweine 48—49, Senger 46—47, Küsten, mit Einschluß der tantastischen Rasse 45—50 Mt. per 100 Pfd. Tara, Batenen ca. 58 Mt. bei 40—45 Pfd. per Stück Tara. Serben zahlten — Kälber wurden ziemlich nach dem Markt genommen und Ia. mit 48—55, IIa. mit 40 bis 46 Pfd. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Hammel, deren Auftrieb um ca. 4000 Stück höher war, als vor 8 Tagen, erlitten bei recht schleppendem Geschäft fast durchweg einen empfindlichen Preisrückgang, nur feinste englische Kreuzungskämmer bieten sich ab bei letzter erzielten Höhe. Ia. wurde mit 40—50, feinste Kämmer bis 55, IIa. mit 35—40 Pfd. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Fonds-Börse.

Berlin 21. Mai. Die neue Börse begann mit einer ziemlich schwachen Börse. Banken namentlich, aber auch heimische Bahnen waren rückgängig und erlitten größere Einbußen. Commandit gingen von 201/2 auf 200. Von ausländischen Bahnen sind nur Lombarden fest, Franzosen und Galizier schwach, einheimische durchweg nachgeben. Montanwerke ohne Umfah. Von Renten nur Italiener behauptet, die anderen Werthe schwächer.

4% Preussische Consois 102,40. Oesterreichische Eisen-Actien A. C. D. E. 258,50. Main-Industrie-Actien 100,60. 4% Ungar. Goldrente 75,30. 4% Russische Anleihe von 1880 73,50. Oester.-Franz. Staatsbahn 573,00. Oester. Credit-Actien 522,00. Lendenz: schwach.

Gold, Silber und Banknoten. Dukaten per Stück — bz Sovereigns p. Stück 20,40 @ 20-Francs. Scheide 16,26 @ do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück 4,22 @ Imperials per Stück — do. per 500 Gr. 1297,50 @ Engl. Bankn. p. 1 £ Sterl. 20,60 bz Franz. Bankn. p. 100 Francs. 81,10 @ Oester. Bankn. p. 100 fl. 170,50 bz do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rubl. 202,95 bz Din., Schw. u. Rum. Not. 1,11,50 bz do. Gold 1,11 @ Finland. Not. p. Mt. 78 @ do. Gold 78 @ Ital. Not. (Mar. und Venet.) p. 100 Lire 78 @ Schweizer Banknoten 80 @ Russische Belconpans 20,60 bz Oesterreich. do. 75 @ Annamitische do. 75 @ Amer. Greenb. und Silberbills 1. fl. Appontis p. Doll. 4,25 bz Wsch. u. Goup. u. Soud. in Kr. 14,25 @.

Meteorologische Station

Ort	met. Bau	Lufttemp.	Wetter-Bureau.	Baromet. 14.
		21. 5. Abd. 8 U	22. 5. Mdr. 8 U	
Barometer Red.		757,2	760,0	
Thermometer Celsius		+ 10,5	+ 9,9	
rel. Feuchtigkeit		74,4	76,2	
Windrichtung		4	5	
Wind		NW	NW	
Stärke		6	3	
Niederschläge	0,8	Therm. minimal	+ 7,8	

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. u. ist die Einfassung hinter dem Denkmal vor dem Gotthardthore hier muthwillig zerstört worden. Wer den Thäter zur Anzeige bringt, sodas seine Bestrafung erfolgen kann erhält **zwanzig Mark** Belohnung.

Merseburg den 19. Mai 1883.
Die Polizeiverwaltung.

Mobilier-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 26. d. M., von Vormittag 1/2 9 Uhr an, sollen im hies. RathskellerSaale einige bessere Nachlaß-Gegenstände als: 1 noch sehr gutes Mahag.-Sopha, 1 gr. Spiegel, div. Tische, Stühle, Kommoden, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Schülerpult, div. Waschgefäße, 1 Parthie Cigarren u. dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden. Gegenstände zur Mitversteigerung werden hierzu noch angenommen.

Merseburg den 21. Mai 1883.
A. Rindfleisch, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Taxator.

Cigarren-Manufactur der Berliner Stadtmission

zur Pflege entlassener Strafgefangener empfiehlt ihre Fabrikate aus durchweg reinen ausländischen Tabaden zu gütiger Abnahme.

Eisernes Kreuz	à mille Nm.	40.
Germania	à	50.
Bismarck	à	60.
Kronprinz	à	80.
Kaiser	à	100.

Bestellungen und Proben jeden Quantums werden effectuirt. Von 10 Nm. ab franco. Um gefl. Angabe in welcher Farbe die Cigarren gewünscht, wird höflichst gebeten.

hell mittel dunkel
leicht stark
Berlin SO. Post-Amt 36.

Insp. Schlegel, Ckalkgstr. 44.



Hannoversche Pferde-Verloosung.

Verloosung von **Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen etc. etc.** zu Hannover. **Ziehung am 25. Juni d. J.** Preis der Loose: **3 Mark** incl. Reichsstempelsteuer.

In Merseburg sind Loose à 3 Mark in der Expedition des Merseburger Kreisblattes bei Herrn Gustav Leidholdt zu haben. — Die Ziehung findet in Verbindung mit dem Pferde-Rennen am 25. Juni d. Js. statt, und erscheint die amtliche Gewinnliste, welche im Kreisblatt bekannt gegeben wird, 5 Tage nach der Ziehung.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife, bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à Etich 50 Pf. in den Apotheken.

Neu! Neu!
Imhoff's Gesundheits-Pfeife.
Die Lieblingspfeife des Fürsten Bismarck.

(Deutsches Reichspatent Nr. 6494.) Diese vom kaiserlich deutschen Reichs-Patentamt, sowie von Sachverständigen geprüfte und von Aerzten namentlich schwächeren Naturen empfohlene Tabakspfeife, enthält in dem nach unten verknüpften Rohr eine sogenannte Entnicotinirungs-Patrone, durch deren Präparation alle im Tabakrauch enthaltenen Gifte aufgefangen und neutralisirt werden, und somit deren Einführung in den Organismus verhütet wird. Ein weiterer hierdurch erzielter Erfolg besteht darin, daß das Rohr stets rein bleibt und der jedem Raucher lästige, stark riechende Pfeifenaschmigel nicht mehr vorkommt.

Ich führe diese alle Rauchern angelegentlich empfohlenen Pfeifen in allen gangbaren Sorten; auch sind dieselben bei Herrn Feinr. Schulte jun. zur Ansicht ausgelegt. Jeder Pfeife werden 3 Patronen beigegeben.

J. Küchel, Drechslermstr., Markt 27.

Neu! Neu!
Stettiner Portland-Cement feinste Marke, in 1/2 u. 1/3 Tonnen, empfiehlt zum billigsten Preise.

J. F. Beutel.
Ein zuverlässiges, erfahrenes Dienstmädchen findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst
Unteraltenburg 54, 1 Tr.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Joh. Bauer'schen Concursmasse wird täglich von **Nachmittag 2-6 Uhr** im Lokale **Gotthardtsstrasse 28** fortgesetzt. Zum Verkauf stehen u. A. billige **Kleiderstoffe, halbwollene Schürzen und Rock-Lamas, Barchente, verschied. Posamentier-, Weiss- und Wollenwaren.**

Merseburg 19. Mai.
Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.

Wiesen-Verkauf.

Meine Wiese 1 1/2 Morg. groß, in Gröhlwiger Flur gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Käufer können daher jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Gottlob Herberth in Braunsdorf.

Haus-Verkauf.

Sonnabend den 26. Mai 1883, Nachmittags 4 Uhr, soll das in Köpfigen gelegene Wohnhaus Nr. 3 nebst Scheune, Stall und circa 1/2 Morgen Garten, im Gasthose daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wittwe Gaudig.

Alle chronischen Krankheiten, auch die verweirtesten Fälle heilt sicher und wunderbar schnell, durch sichere Methode. Erfolg garantirt. Tausende geheilt. Auch brieflich.
Bachmann, Halle a/S.

Für die New-Yorker **Germania Lebens-Vers.-Gesellschaft in Berlin** (feinst situirteste Gesellschaft) suche ich zur Gewinnung neu zu versichernder Personen fleißige, thätige Mitarbeiter als **Inspectoren u. Agenten** bei angemessener Provision und wollen sich Reflectanten an mich wenden.
General-Agent **M. Reiche,** Halle a/S.

Wohnungs-Anzeige. Markt Nr. 11 ist die 1. Etage, 5 Stuben und Zubehör, zu vermieten und 1. October oder auch früher zu beziehen.
G. Hoffmann.

Eine geräumige **Stube** und Kammer nebst Zubehör ist an ruhige, anständige Leute zu vermieten. Das Nähere
Brühl 13, 1 Tr.

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.
Weißenseifer Str. 2 b.

Aufforderung. Ich fordere hiermit alle Diejenigen, an die ich noch Forderung habe, auf, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich genöthigt bin, gerichtlich vorzugehen.
C. Grunemann, Schneidmstr., Markt 32.

Merseburger **Sommertheater** zur **Funkenburg.** Dienstag, den 22. Mai. Gastspiel des Hrn. Zimmermann. **Der Verschwander.** In Vorbereitung; Ganz neu! Die beiden Finkensteins.

GASINO.

Mittwoch den 23. Mai **I. Abonnementsconcert.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Billetts sind noch zum Abonnements-Preis bei den Herren Biese und Matto zu haben.
C. Schüb, Königl. Musikdir.

Eine gesunde **Amme** wird sofort gesucht
Halle'sche Str. 21a, parterre.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Nachmittag 4 Uhr starb mein guter innigstgeliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger-Gross- und Urgrossvater der Rentier **Herr J. W. Tauchert** in seinem noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Merseburg 21. Mai 1883. Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr statt.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse des Gesüthwärters **Wilhelm Landgraf** welcher hier so schrecklich seinen Tod fand, sage ich im Namen der Hinterbliebenen desselben innigsten Dank. **Schröder, Stations-Vorsteher.**

Druck und Verlag von A. Leidholdt.